

Umweltschutz | Brasilien

Landrechte für Kleinbauern

Der Cerrado ist das zweitgrößte Ökosystem Brasiliens und erstreckt sich südwestlich des Amazonasregenwaldes vom Bundesstaat Paraná bis Maranhão. Seine Artenvielfalt ist einmalig. Dennoch werden er und seine traditionellen Bewohner:innen durch die immer stärkere Ausweitung von Soja- und Eukalyptus-Monokulturen bedroht.

Es werden neue Investitionen in den Sojaanbau geleitet, neue Gebiete in Maranhão "erschlossen" und jedes Jahr Tausende von Hektar Savannenwald abgeholzt, was zum Verlust der biologischen Vielfalt führt und sich direkt auf die Wasserressourcen und damit auf das Klima auswirkt. Die traditionelle Bevölkerung kann aufgrund der Umweltveränderungen und des Landraubs vielerorts nicht mehr überleben.

Hier setzt die Arbeit des Fórum Carajás an: Das Selbsthilfenetzwerk klärt die Gemeinschaften über ihre Rechte auf und steht ihnen in Landkonflikten mit Großgrundbesitzern bei.

Außerdem unterstützt es sie bei der schonenden Bewirtschaftung des ökologisch gefährdeten Savannengebiets des Cerrado.

Seit 2019 ist die Arbeit des Fórum unter der Zunahme der Landnahmen unter der Regierung Bolsonaro auch auf andere Regionen des Bundesstaates ausgeweitet worden. Zum Beispiel aktive Quilombolagemeinschaften, die für Landtitel kämpfen und trotz bewaffneter Bedrohungen ihr Land gegen die vordringende Sojafrent zu verteidigen versuchen.

Durch die Unterstützung der Verbesserung der Einkommen und Lebensqualität durch Hühnerzuchtprojekte und Aufforstung trägt das Forum zum Verbleib dieser Bewohner:innen in ihren Gebieten bei, stärkt ihre Ernährungssicherheit und konnte bereits mehrere illegale Enteignungen verhindern. Außerdem machen sie mit Pressearbeit auf die katastrophalen Menschenrechtsverletzungen aufmerksam.





Für eine Welt, die zusammenhält!

Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.

Potsdamer Str. 89 · 10785 Berlin

www.aswnet.de

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE69 1002 0500 0001 2507 00

BIC/SWIFT BFSWDE33BER

